

Gesang mit vielen

Facetten Tarmstedter Chor erntet stehende Ovationen und Jubelrufe für Konzert in der Rhader Kirche

Von Renate Schwanebeck

Rhade.

Die Rhader St.-Gallus-Kirche war voll besetzt, als am Sonntagabend der Tarmstedter Chor „CHORdia“ mit seinem Konzertprogramm „Gute Aussichten“ zu Gast war. Mit einem Mix aus Klassik, Gospels, Spirituals, afrikanischer Musik und neuen, zum Teil selbst komponierten Liedern begeisterte der Chor das Rhader Publikum und erntete am Ende Jubelrufe und stehende Ovationen.

Wie so oft, wenn die Tarmstedter Sängerinnen und Sänger auftreten, wurde es auch in Rhade eng in den Kirchenbänken. Und wie gewohnt zog CHORdia, der ehemalige Jugendchor Tarmstedt, singend in die Kirche ein.

Dieses Mal mit dem Zulu-Traditional „Mamaliye“, was so viel bedeutet wie „Singet!“, wie Isving Prost den Zuhörern in ihrer Begrüßung erklärte. Dann kam sie gleich auf das Motto des Konzertes zu sprechen, das da lautete: „Gute Aussichten“. Und sie machte auch schnell die ersten guten Aussichten aus: eine volle Kirche, der herannahende Frühling – und „Menschen, die zu unser aller Glück ihre guten Aussichten aufgeschrieben haben und andere, die Noten dazu geschrieben haben.“

Eigene Kompositionen Dazu gehören neben vielen bekannten Namen die Tarmstedterin Kristina Gerdes, die nicht nur eine der Chorleiterinnen ist, sondern immer wieder auch eigene Kompositionen einbringt – Welch gute Aussichten für einen Chor. Und auch die Konzertbesucher hatten an diesem Sonntagabend gute Aussichten auf ein tolles Konzert.

Den Auftakt machte der Psalm 121 „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen“, zu dem Martin Sellke 2007 eine Melodie geschrieben hat. Es folgte das „Laudate“ aus dem Psalm 117, dem Knut Nystedt 1990 eine Melodie verliehen hat. Und es folgte ein anrührendes Stück aus der Feder von Kristina Gerdes, das mit gesprochenen Passagen angereichert war. Der Titel des Stückes lautet „Herr, ich sage JA“. Großen Applaus ernteten die Tarmstedter dafür. Aber auch bekannte Komponisten wie Edvard Grieg mit seinem Stück „Ave maris stella“ waren im Programm vertreten.

Es ist ein guter Brauch des Chores, auch das Publikum zu Wort kommen zu lassen – allerdings stets verbunden mit einer Melodie. Das Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“ von Martin Luther mit Musik von Matthias Nagel bildete den Auftakt des Konzerteiles zum Mitsingen für alle. Zu diesem Lied hat die Chor-Dirigentin Isving Prost die Strophen zwei bis vier hinzugefügt.

Nach dem Traditional „Didn't my Lord deliver Daniel“ folgte eine besinnliche Phase, unter anderem mit „Hear my prayer“ von Moses Hogan, das mit seinem tiefen Ausklang sehr schön interpretiert wurde und dem „Segenslied“ von Klaus Heizmann. Dabei verteilten sich die Sänger im gesamten Kirchenraum und es folgte ein Gebet, das die Bitte um gute Aussichten beinhaltete. Schwungvoll geriet dann der Ausklang mit „Plenty good room“ von Kirby Shaw. Hier zeigten noch einmal alle CHORdia-Elemente ihre eigenen Klangfarben gegeneinander auf – ein stimmstarkes Finale, das die Zuhörer mit Jubelrufen und stehenden Ovationen belohnten.

Große Anerkennung gab es auch von Pastor Andreas Beneke: „Ein neuer Name, ein neues T-Shirt – aber wer heute Abend hier etwas Neues erwartet hat, der musste enttäuscht werden. Aber wer Abwechslung und tolle Musik erwartet hat, der wurde nicht enttäuscht. Und: Übrigens kommt inzwischen jedes sechste Mitglied des Chores aus dem Kirchspiel Rhade.“

Am Ausgang baten die Veranstalter des Konzertes um eine Spende, die zur Hälfte für den Chor und zur anderen Hälfte für die Rhader Kirchenstiftung gedacht ist.
"Übrigens kommt inzwischen jedes sechste Mitglied des Chores aus dem Kirchspiel Rhade".
Andreas Beneke



Schwungvoll: Der Chor CHORDia Tarmstedt präsentierte beim Auftritt in der Rhader Kirche einen Mix aus Fremd- und Eigenkompositionen.



Singend zogen die Mitglieder des Tarmstedter Chores in die Rhader Kirche ein, deren Bänke sehr gut besetzt waren.

Fotos: Schwanebeck



„Suchen immer Nachwuchs“ Birgit Frese, eine der Leiterinnen von „CHORdia“

Der Chor hat mehrere Dirigenten und Leiter?

Ja, wir haben drei Chorleiter und zwei weitere Dirigenten. Chorleiter sind Kristina und Thorsten Gerdes und ich. Dann haben wir noch zwei weitere Dirigenten. Das sind Wolf Warncke und Isving Prost.

Sie suchen Nachwuchs. Was soll der mitbringen und wohin soll er kommen?

Ja, wir suchen immer Nachwuchs. Wir proben alle zwei Wochen immer um 20 Uhr im Gemeindehaus der Salemsgemeinde in Tarmstedt. Es gibt keine Voraussetzungen. Es kann wirklich jeder mitsingen und es soll sich jeder wohlfühlen. Und jeder wird seinen Platz finden. Ein Instrument ist natürlich toll, aber keine Voraussetzung. Wir brauchen auch Leute, die auf- und abbauen oder die Programmzettel drucken.

Haben Sie schon das nächste Konzertprogramm im Blick?

Im Moment treten wir noch mit dem Programm „Gute Aussichten“ auf, aber wir beginnen jetzt, einige Lieder auszutauschen. Ich schätze, dass wir in einem Jahr ein neues Motto haben.